

PM 30.09.2010:

Berlin wundert sich: Thüringen stiehlt sich aus der Verantwortung!

-Statt der Umsetzung des seit langem erwarteten Landesprogramm gegen Rechtsextremismus wird jetzt der Etat für die politische Bildung gekürzt-

Nach der letzten Landtagswahl 2009 war die Hoffnung groß, dass die neue Landesregierung ein Landesprogramm gegen Rechtsextremismus vorlegt. Doch bisher warten die Bürger/innen, Bürgerbündnisse und freien Träger vergeblich auf die Erfüllung dieser Ankündigung. Ganz im Gegenteil halbiert nun der Freistaat Thüringen im vorliegenden Etatentwurf die Mittel der Landeszentrale für politische Bildung für das Jahr 2011.

“Die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, war für unser Modellprojekt KulturRäume2010 der einzige beständige Unterstützer im Freistaat. Wir kriegen in Thüringen seit Jahren keine Unterstützung für unsere Arbeit gegen Rechtsextremismus, nunmehr kann uns auch die Landeszentrale nicht mehr fördern, das ist tragisch, sagt Peer Wiechmann, der Geschäftsführer des Berliner Vereins cultures interactive mit Ableger in Weimar.

Allein cultures interactive hat jährlich bis zu 30.000 Euro an Bundesmitteln für die wichtige Arbeit gegen Rechtsextremismus nach Thüringen gebracht. Die vom Bund geforderte Kofinanzierung durch das Land blieb indes aus. Lediglich die Landeszentrale für politische Bildung ermöglichte durch ihre finanzielle und inhaltsbezogene Unterstützung die Durchführung von Projekttagen an Förder- und Berufsschulen, in Jugendclubs sowie von antirassistischen Fußballerevents und von Lehrer/innen-Fortbildungen im Weimarer Land, in Gera, Kahla und anderen Orts. Sollte nun auch diese Förderung wegfallen, würde dies das Ende zahlreicher Aktivitäten von freien Trägern in Thüringen wie die von cultures interactive bedeuten.

“Damit verabschiedet sich das Land Thüringen eigentlich vollständig aus der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, dieses wichtige Thema wird ausschließlich anderen Ebenen wie Bund, Bürger/innen und Kommunen überlassen, zumindest die beiden Letzteren fühlen sich zurecht verlassen, so Wiechmann. “Will man in Thüringen weiterhin auf das Engagement und das Know How von Vereinen wie cultures interactive zurückgreifen, darf der Etatentwurf für die Landeszentrale für politische Bildung nicht in die Tat umgesetzt werden. Es wäre im Gegenteil an der Zeit, endlich das angekündigte Landesprogramm gegen Rechtsextremismus umzusetzen und sich nicht weiter aus der Verantwortung zu stehlen.

Schließlich ist es wichtig, dass Bürger/innen sich mit Politik und Geschichte befassen, deshalb leisten sich Bund und Länder Zentralen für politische Bildung. Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Partizipation zu stärken. Dazu werden aktuelle und historische Themen mit Veranstaltungen, Printmedien, audiovisuellen und Online-Produkten aufgegriffen.



Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention

Peer Wiechmann M.A.
Projektleitung

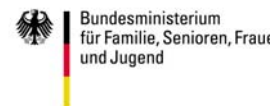
Mainzer Straße 11
12053 Berlin
Fon: 030 – 60 40 19 50
Fax: 030 – 60 40 19 46
Mobil: 0176 – 48 25 70 41
info@cultures-interactive.de
www.cultures-interactive.de

St.-Nr. 27 / 662 / 55189
Amtsgericht Charlottenburg
VR 25031 B

Postbank Berlin
Kto.-Nr. 443 8801 09
BLZ 100 100 10

Berlin, 12. Oktober 2010

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frau
und Jugend

im Rahmen des Programms:



sowie der:



Doch welchen Stellenwert räumt der Staat dieser wichtigen Aufgabe in Zeiten knapper Kassen noch ein? Eine derartige Rotstiftpolitik droht alle Fortschritte auf dem Weg zu einer aktiven Bürgergesellschaft zu zerstören und schadet so letztendlich der Demokratie. Das Angebot an Konferenzen und Seminaren wird für interessierte Bürger/innen im nächsten Jahr somit deutlich schmaler ausfallen. Mit breit wirksamen und nachhaltigen Veranstaltungen z.B. zu den Themen Rechtsextremismus, Kinderarmut und Jugendkulturen hatte sich die Landeszentrale auch bei Multiplikatoren und Pädagogen einen Namen weit über Thüringen hinaus gemacht. Besonders kritisch wird sich dieser Kahlschlag aber bei der Demokratieverziehung mit Jugendlichen auswirken. Denn noch immer sind in Thüringen viele Heranwachsende offen für fremdenfeindliche, antisemitische oder rassistische Vorurteile und Einstellungen.

Für weitere Informationen stehen wir immer gern zur Verfügung:

CULTURES INTERACTIVE E.V.
Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention

Mainzer Str. 11
12053 Berlin
Fon: 030 60401950
Fax: 030 60401946
Mail: info@cultures-interactive.de
www.cultures-interactive.de